#### **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

#### Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1927

8.1.1927 (No. 6)

Rarifriebrich. ftrafe Dr. 14 Ferniprecher: Postfchedtonto Mr. 3515

# Karlsruher Zeitung Badischer Staatsanzeiger

für ben rebaftioneilen und ben Staatsanzeiger ; Chefrebatteur E. Mmend. Rarlerube

Bezugspreis: Monatlich 3.— AM. einschl. Zustellgebilde. — Einzelnummer 10 Pfg. — Samstags 15 Pfg. — Anzeigengebühr 14 Pfg. für 1 mm höhe und ein Siebeniel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Biederpelungen tartiffefter Aabatt, der als Kassent git und verweigert werden sam, wenn nicht binnen vier Bochen nach Empfang der Rechnung Jahlung erfolgt. Amtliche Anzeigen sind dierft an die Geschäftsstelle der Karleruber Zeitung. Babischer Antstriede Anzeigen sind dierft an die Geschäftsstelle der Karleka

#### Der Miederaufbau der Selbstverwaltung

Bon fommunaler Seite wird uns geschrieben: Berwaltung ift der Inbegriff aller obrigfeitlichen Tätigfeit im weiteften Ginne. Geht fie bon einer einzigen Bentralgemalt aus, fo entsteht zwar eine febr einheitliche und ftraffe Organisation. Aber die Bermaltung wird bann in größeren staatlichen Gebilden nicht nur unübersichtlich fondern es entwidelt fich febr oft auch eine ftarte Gegenfählichteit zwifchen der zentralen Berwaltung und den Regierten. Der Gedanke, die Stwatsgewalt zu begentralisieren, hat sich daber fast überall als sehr fruchtbar erwiesen. Dabei besteht freilid beute noch in ben einzelnen Ländern eine meift febr charafteriftifche Berichiedenheit, die übrigens von bem Grund. carafter ber Staatsverfaffung, also bon ber Frage, ob Ariftotratie, ober Demotratie, Monarchie ober Republit herricht, gang unabhängig ift. Gine Republit tonn febr gentraliftifc verwaltet fein, wie bas 3. 18. von Frankreich mit feinem Brafettensustem gilt. Auf ber anderen Geite fann ein aristofratisches Staatswesen, wie es z. B. der mittelalterliche beutsche Lehnsstaat war, weitgebende Gelbstverwaltung gewähren.

Im allgemeinen ift in Guropa die Gelbstverwaltung ein charafteriftifches Rennzeichen ber germanifchen Staatsbilbungen, mabrend die romanischen fast burdweg straff zentraliftisch organisiert sind. Die englische Revolution fcuf im Gegenfat gu ben Bentrefifierungebeftrebungen bes eng. lifchen Königstums - eine außerorbentlich weitgebenbe Gelbstberwaltung ber Grafichaften. Bahrend Die Gesehgebung Aufgabe des zentralen Parlaments wurde verblieb die Ausführung der Gefete, alfo die gefamte Exetutive, ben Lokalverwaltungen, die babei nur von den Gerichten in begug auf die Befolgung der Gesetze kontrolliert wurden. Erst mit ber Ausbehnung der staatlichen Aufgaben und Befugnisse wurde allmählich eine ausgebehnte zentrale Glaatsverwaltung auch in England geschaffen, die aber die Gelbstverwaltung nicht beseitigt bat, sonbern nur beauffichtigt, und in einheitliche Bahnen gu lenten bemüht ift.

In Deutschland bat das gange Mittelalter hindurch fo weitgehende Gelbstverwaltung geherrscht, daß die Bentralgewalt fich folieflich völlig auflöfte. Erft bie Entftehung der absolut regierten Einzelftaaten führte gu weitgebender Beit. tralifierung, die aber nur möglich war, folange diefe beutfchen Gingelftaaten einen verhaltnismäßig geringen Umfang hatten und barum bon einer Stelle ber regiert werden. tonnten. Als Breugen nach dem Zusammenbruch im Jahre 1806 gur Reufundierung feines Staatswefens fchritt, weil biefes sich gegenüber dem napoleonischen Militärstaat als unzugänglich erwiesen batte, fcuf Stein die ftabtifche Gelbftbermaltung, die feitbem gum Editein moberner beutscher Staatsberfaffungen geworben ift. Sarbenberg baute nach bem Mufter ber Steinfchen Städte Selbstverwaltung Breugens, gegliedert in Gemeinde, Kreis und Broving weiter aus. Rady bem Borbifbe Breugens schufen sich bann auch die andern Staaten moderne Bemeinbeordnungen.

Die tommunale Gelbstverwaltung hat am Aufstieg Deutschlands einen wefentlichen Anteil gehabt. Gie will an Die Stelle ber Leitung von oben bie Gelbitanbigfeit bes engeren Gemeinbewesens feben, beren Grengen nur burch Die staatliche Gesethgebung gesetzt und hinfichtlich ihrer Ginhaltung burch bie ftaatliche Aufficht tontrolliert werben. Aber auch in Deutschland hat mit der Ausdehnung der staatlichen Aufgaben nach der Staatsumwälzung bie Gebftvermaftung eine erhebliche Ginidrantung erfahren. Die finanziellen Grumblagen ber Gemeindefinangwirtschaft wurden zerftort. Das Reich brachte gur Erfüllung feiner erweiterten Aufgaben und zur Dedung feines ungeheuer vermehrten Finangbebarfs fast alle großen und ertragreichen Steuerquellen an fich. Länder und Gemeinden wurden im wesentlichen auf die steuerlichen Aberweisungen des Reichs beschränkt. Das hauptstud ber Gelbitverwaltung aber ift bie felbftanbige Geftaltung bes eigenen Saushalts, Die Berantwortlichfeit für bie eigenen Aufwendungen, für bie bie erforderlichen Ginnahmen felbit aufgebracht werben muffen. Für bie Mehrzahl ber Aufgaben und Ausgaben find die Gemeinden beute in ihren Entschliegungen gebunden", beift es in der bekannten Dentschrift bes Deutschen Städtetages. Das bebeutet aber nichts anderes, als bie Aufgebung ober allmähliche Auflöfung ber Grundgebanten ber tommn. nalen Gelbitberwaltung. Die wichtigfte Aufgabe der tommunalen Berwaltungsreform muß baber ber Biederaufbau und bie Stärfung ber örtlichen Gelbftverwaltung fein. Die Bafis ber beutschen Berfaffung, die Mitwirfung ber Bevolferung an allen öffentlichen Aufgaben ift mit bem Ausbau ber fommunalen Selbstverwaltung untrennbar verbunden.

#### Die Arbeitslosenversicherung

Der fehr umfangreiche Entwurf eines Gefetes über bie Arbeitstofenverficherung ift nunmehr bem Reichstage Buge-

gangen.
Berficherungsträger sollen danach die Lanbesarbeitslosentassen werden. Die Bezirfe dieser Kassen sollen sich in der Hauptsache mit den Bezirfen der Landesämter sür Arbeitsvermittlung decken. Es ift serner an eine Reichsausgleichstasse für das Reichsgebiet gedacht, die beim Reichsamt für Arbeitsvermittlung bestehen soll. Die Aufsicht über die Arbeitslosenkassen soll das Reichsamt für Arbeitsvermittlung im Benehmen mit der obersten Landeshehörde führen. Für den losenkassen soll das Reichsamt sür Arbeitsvermittlung im Benehmen mit der obersten Landesbehörde führen. Für den
Fall der Arbeitssosigseit ist versichert, wer auf Grund der
Reichsversicherungsvrdnung oder des Reichskappschaftsgeseiches für den Fall der Krankeit pflichtversichert ist, wer
auf Grund des Angestelltenversicherungsgesebes pflichtversichert ist und wer der Schiffsbesahung eines deutschen Seefahrzeuges angehört. Ausnahmen treten in der Landkorstwirtschaft, zum Teil auch in der Binnen- und Küstensichert ien. Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung hat,
wer arbeitsfähig, arbeitswillig oder unfreiwillig arbeitslos ist.
Für die Bemessung der Arbeitslosenunterstützung werden
durch das Geseh sieden Kassen eingerichtet, und zwar Lohnklasse I bei einem wöchenllichen Arbeitsenigelt dis 12 M.,
Lohnklasse II von 12 dis 18 M., Lohnklasse III von 18 bis
24 M., Lohnklasse IV 24-30 M., Lohnklasse V 30-36 M.,
wöchenklichem Arbeitsentgelt. Die gewährte Fauprunterwöchenklichem Arbeitsentgelt. Die gewährte Fauprunter-

Lohntlasse VI 36—42 M. und VII von mehr als 42 MM. wöchentlichem Arbeitsentgelt. Die gewährte Hauptuntersstützung beträgt in den Klassen I und II 45 Proz. des für diese Klasse angenommenen Einheitslohnes von 12 und 15 KM., in den Klassen III, IV und V 40 Proz. des augenommenen Einheitslohnes von 21, 27 und 38 M., in den Klassen VI und VII 35 Proz. des Einheitslohnes von 39 und 42 MM. Als Samilienzuschlag werden für jeden zuschlagsberechtigten Angehörigen bis zu gewissen Grenzen 5 Proz. des Einheitslohnes gewährt. Die Mittel für die Unterstützung werden durch Beiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer je zur Hälfte ausgebracht. sur Balfte aufgebracht

Ferner ist im Geset die Einrichtung einer Arisenunterstütung sir Zeiten einer andauernd besonders ungünstigen Arbeitsmarklage vorgesehen. Nach der Vorlage der Meichstegierung sollte für den Ausband der Arisenunterstütung das Reich % übernehmen, während die Gemeinden den Rest zu übernehmen hätten. Der Reichstat schlug hiervon abz weichend vor, daß das Neich 1/2, des Auswandes für die Krisenstuterstütung übernehmen mäge. unterftütung übernehmen möge.

#### Reichswohnungsgählung 1927

Die gegenwärtig über bie Bohnungsverhaltniffe im Reich Die gegenwärtig über die Wohnungsverhältnisse im Reich vorliegenden Unterlagen sind für die Zwede der Wohnungspolitik nicht mehr ausreichend. Sie beruhen auf der Reichswohnungszählung, die im Wai 1918. durchgeführt wurde. Bei der in Aussicht genommenen Reichswohnungszählung wird besonderer Wert darauf gelegt werden, über die eigenartigen Verhältnisse im Wohnungswesen, die sich in den Jahren nach dem Kriege durch die große Wohnungsnot herausgestellt haben, genaue Unterlagen zu gewinnen, und die jenigen Wohnungen, in denen mehrere Hausbaltungen oder Familien gemeinsam untergebracht sind, besonders eingehend zu erfassen. Gezählt soll werden in allen Gemeinden mit gu erfaffen. Gezählt foll werben in allen Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von 2000 Einwohnern, im Gegensatz zu ber Reichswohnungszählung 1918, in der die Grenze auf 5000 festgeseht war, wobei die Länder allerdings die Möglichkeit hatten, auch in Gemeinden mit weniger Einwohnern die Köhlung durcheuführen

Bei der jeht beabsichtigten Reichswohnungszählung foll den Ländern auch die Möglichkeit gegeben werden, in Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern die Erhebung burchzuführen. Dies wird befonders in den fleineren Orten burchzusühren. Dies wird besonders in den kleineren Orten erforderlich sein, wo sich während und nach dem Kriege neue Industrien gebildet haben. Die Erhebung selbst soll mittels zweier Erhebungspapiere ersolgen, einer Grundstückliste, die dem Hauseigentümer auszufüllen ist und einer Bohnungsliste, die der Bohnungsinhaber auszufüllen hat.
Die Zählung soll im Frühlahr 1927 durchgeführt werden. Ein entsprechender Gesehenimurf der Keichsregierung ist dereits vom Reichsrat verabschiedet worden und dem Keichstag

#### Born bon Bulad vor ber Berufungeinftang

Das Revifionsgericht in Colmar berhandelte am Freitag. Das Revisionsgericht in Colmar verhandelte am Freitag über die Berufung des Barons Jorn von Bulach gegen seine Berurteilung durch das Strasgericht von Strasburg zu dreit Monaten Gefängnis mit Strasausschub. Diese Berurteilung war erfolgt, weil Zorn von Bulach im Berlause einer Gerichtsverhandlung erklärt hatte, er erkenne ein französisches Gericht in Essas beensowenig an wie z. B. ein chinesisches Das Urteil ist noch nicht gefällt. Nach einer Mitteilung des "Temps" hat Zorn von Bulach ein Manisest verbreiten lassen, in dem er u. a. erklärt: Ich din dereit, für das Essas selnz zu sterben. Entweder erkennt Frankreich gemäß dem Bersaus werde ich freigesprochen, oder nicht: dann würde man ihn verurteilen. Ein französischen der icht: dann würde man ihn verurteilen. Ein französisches Gericht in Essas habe ebensowenig Recht wie ein japanisches dort. Zorn von Buslach fordert schließlich zum Steuerstreit auf.

Die tägliche Zugleistung der Reichsbahn. Die Züge der Deutschen Reichsbahn haben während des Jahres 1925 indegesamt 588 000 000 Kilometer zurückgelegt. Das macht auf einen Tag umgerechnet täglich 1500 000 Kilometer. Das ist einen so gewaltige Zahl, daß man sich von ihr nur durch einen Bergleich einen Begriff machen sann: Der Erdumfang beträgt am Aquator 40 000 Kilometer. Es mühte also ein Sijenbahnzug 37 mal den Aquator umkreisen, um die tägliche Zugleistung der Reichsbahn auszudrücken.

#### Der Deutsche Verband für die Materialprüfungen der Technik

Auf dem Gebiet der Stoffwirtschaft zeigt sich, daß man mehr als früher bestrebt ist, zielbenufte und geordnete Arbeit zu leisten. Seit langer Zeit schon sucht man dem Wesen der Stoffe, ihren Eigenschaften und Eigenarien näherzukommen. In den Betrieben der Industrie, in den Bersuchsanstalten, in den wirtschaftl. und wissenschaftl. Berbanden, in den Laboratoden wirtschaft, und wisenschaft, werbanden, in den Lavoratorjen der Hochschulen und Brüfämter ist man bestrebt, sich über den Ausbau der Werkstoffe Klarheit zu verschaffen, ihre Zusammensehung kennen zu lernen und die Wirkung der einzelnen Bestandteile, in Versichen die Eigenschaften zahlenmäßig festzulegen und die Bewährung in der Pravis planmäßig du überwachen.

Es fommt nun darauf an, die Erkenntniffe wissenschaftlicher Forschung und die Ersahrungen im Betriebe so auszuwerten, daß man imftande ist, Schlüsse auf das Berhalten der Werkftoffe bei allen auftreienden Bervendungsarten zu ziehen. Das Wittel, zahlenmäßige Güteangaben zu erhalten, ift die methodische Werkstoffprüfung. Sie muß sich, soweit es irgend möglich ist, auf physikalischen Gundlagen aufbauen und muß nach der anderen Seite hin die ber der prattischen Berwenbung festgestellten Erscheinungen im vollem Mag auswerten. Bur Bewältigung diefer ungeheuer großen und für die Birtschaft bedeutenden Aufgabe gibt es nur einen Weg: Den Zusammenschluß von Erzeugern, Berbrauchern und an an-bern Orien tätigen Bissenschaftlern für die Bearbeitung der verschiedenen Fachgebiete und für die Lösung allgemein wich-

Gerade in den letzten Jahren ist eine Meihe von Berbän-den entstanden, in denen die Wertstoffrage einen breiten Raum des Arbeitsprogramms einnimmt Das Hauptziel ist eine Austlärung der Witglieder über stoffbundliche Fragen, ein Weinungsaustausch und eine Bereinbeitlichung in bezug Gutearten und Form der Bertitoffe. Um die Ergebniffe

auf Gütearben und Form der Werktoffe. Um die Ergebnisse der Allgemeinheit zugänglich zu machen und gegen die Arbeiten andrer Stellen abzugleichen, werden meist Vereindarungen in noch größerem Rahmen getroffen, die sich in den deutschen Rormen endgültig niederschlagen, weich sie sich in den deutschen Rormen endgültig niederschlagen, die sich in den Krüßerfahren, die das unentbehrliche Mittel zur Feststellung der Gigenschaften sind. Dier haben sich bereits vor 30 Jahren die an den Fragen interessischen Stellen zu gemeinfamer Arbeit im Deutschen Berband für die Waterialprüfungen der Lechnif zusammengeschlossen. Der Verdand hielt am 8. und 4. Dezember in Berlin seine 18. Hauptversammlung ab. und 4. Dezember in Berlin seine 18. Hauptversammlung ab, auch es zeigte sich sowohl in den Berichten und Korträgen als auch an der Jusammensehung der Teilnehmer, das kaum ein Stoffgebiet und kein Teil der Industrie von der Materialnung unberührt, ist. ein Stoffgebiet und kein Teil der Industrie von der Materialprüfung unberührt ist. Wenn auch vornehmlich bisher die Baustoffe, die metallischen und nichtmetallischen, behandelt worden sind, so gilt die Arbeit doch in gleicher Weise dem Schmiermitteln und den Anstrückstoffen, den Textilien und den Aflasterstoffen, den Brennstoffen und all den andern bechnisch verwendeben Materialien. Der 1. Vorsihende des Berbandes, Gen. Dir. Dr. Ing. E. h. Köttgen, wies in seiner Eröffnungsrede besonders darauf hin, daß für die Volkswirtischaft gerade die Behandlung der Stoffe des täglichen Bedarfs, der Betriebs und Verbrauchsstoffe der Industrie weit mehr als bisher gefördert werden milse.

mehr als disher gefördert werden müsse. Da als Grundlagen für die Arbeiten des Berbandes die Engebuisse wissenschaftlicher Forschung dienen, wird die Physits in weitestem Kahmen herangezogen. Es waren daber einige der Borträge darauf eingestellt, den Teilnehmern die Ergestwisse, der neuesten Karldungen witwissenderen die Ergebnisse ber neuesten Forschungen mitzuteilen und ihre praktische Auswerbung darzulegen. Ein andrer Bortragen-ber behandelte die Frage wie sich die Materialprüfung in dem Betrieb organisch eingliedern läßt, und er wies beson-ders darauf din, daß Einfauf, Erzeugung, Berarbeitung und Berkauf in gleicher Beise aus den Arbeiten der Prüfstellen Ruben gieben können und müssen Arbeiten der Prüfstellen Ruben gieben tonnen und muffen. Gerade die Briffanftalt ist auch am ehesten in der Lage, 3. B. in einem Erzeuger-betrieb, den Berbraucher aufzuklären und mit ihm gusammenguarbeiten, ebenso wie die Laboratorien der Berbraucher, wie die der Deutschen Reichsbahn, in herborragendem Maße geeignet find, die Berbindung mit den Lieferern zu halben und die Bewirtschaftung der Stoffe zu beeinftuffen,

In ben Berhandlungen wurde weiter dabon Renntnis gegeben, daß auch die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Materialprüfung wieder aufgenommen sei und daß die Tätigkeit in diesem weitesten Nahmen den deutschen Forschern und der deutschen Industrie in ihrer Gesamtheit besondere Aufgaben stelle.

Un ber Bertstofftagung 1927 bes Bereines beuticher Ingenieure ist der Berband naturgemäß in besonderem Maße beteiligt. Er wird nach Beschuß seines Vorstandes nicht nur seine sausenden Arbeiten darauf einstellen, sondern auch in Berbindung mit ben beteiligten Induftrien die Bearbeitung einiger Stoffgebiete burchführen.

Die Zeitfreiwilligenfrage. Bie in Berlin verlautet, wird die angekündigte Verordnung über die Zeitfreiwilligenfrage in der nächsten Zeit als eine Verordnung des Reichspräsidenten erlassen werden. Damit sind die Verhandlungen über die Zeitfreiwilligenfrage, die zwischen der beutschen Regierung und der interallierten Militärkontrollsommission genacht pflogen wurden, auch formal jum Abfclug gebracht.

Gin sübafrikanischer Auftrag für die Firma Krupp, Die Firma Krupp hat in Sübafrika einen Auftrag auf 13 Lokomotiven eines schweren Spezialtyps gegen die außerordentlich scharfe englische und amerikanische und zum Teil beutsche Konkurrenz hereingeholt. Der Lokomotivdau der Firma Krupp hat bereits vor einiger Zeit einen größeren Auftrag für die südafrikanische Eisendahn ausgeführt.

#### Politische Reuigkeiten

#### Bu dem deutsch-frangofischen Gegenwartes problem

In ben Bafler Rachrichten"- wird ein Artitel einer Berlis In den Baster Rachrichten" wird ein Artikel einer Bertisner Korrespondenz veröffentlicht, die auf Grund besonderer Kenntnis der Sachlage zu dem deutscheftenzösischen Gegenwartsproblem Stellung nimmt: Es wird darin die Möglickleit einer Diversion don der Thoirppolitit besprochen, dabei aber an dem Gedanken des do-ut-des-System seitgehalten. Als eventuelle beutsche Gegenleistung für die Rheinlandräumung wird die Aulassung einer zweiseitigen auf die Industriebis 1935 befristeten Kheinlandbommission zur Erörterung gestellt. Diese Kommission würde darüber zu wachen haben. stellt. Diese Kommission würde darüber zu wachen haben, daß die deutsch-französische Grenze nicht von irgend einer Seite einem Angriff ausgesetzt wird. Ferner wird in dem Artikel angeregt, die Endsumme der Reparationsleistungen festzulegen und den Dawestransfer langsam in einer Reihe den Jahren abzudauen, indem man die Eisenbahn- und Institute Wiegtignen des Meiches ichkrisch auf dem Reihmarkt dustrie-Obligationen des Reiches jahrlich auf bem Beltmarkt

BTB. Barts, 8. Jan. (Tel.) Auf eine bom "Echo de Baris" veranstaltete Umfrage betreffend die Rheinlandräumung antwortete der derzeitige Wilitärgouderneur von Straßburg, General Berthelot, u. a.: Die Deutschen, die wissen, wiedel Zerstörungen der Krieg anrichtete, wünschen keineswegs, daß der nächste bei ihnen beginnt. — Sein Amtsborgänger, Gernachste bei ihnen beginnt. neral Birichauer, bertritt dagegen ben Standpuntt bag Egpeditionen am Rhein besser sind als nuhlose Reden in Genf.
— General Bouhdguin, der vor hirschauer Gouderneur war, erklärte die Käumung des Rheinlandes würde eine schwerwiegende Unklugheit sein. Ich stehe mit General Foch auf dem Standpunkt, daß man nicht an die Käumung des Kheinlandes denken könne, bedor die Berteidigung von Frankreichs

#### Die Deutschnationalen und Locarno

Gegen einen Zeitungsartifel bes früheren Staatsminifters v. Loebell, worin biefer erflärte, daß fein Menfch mehr baran bente, die Bertrage bon Locarno umguftogen und bag san dente, die Vertrage den Locatro unglinder und und fich heute sämtliche Karteien mehr oder weniger freudigen Herzens auf den Boden der neuen Berfassung tiellen, erläßt die deutschnationale Varteileitung eine Erklärung, die eine scharfe Desavonierung Loebells enthält. Loedell sei zwar Mitglied der deutschnationalen Partei, habe aber seine Artilel zur Regierungsfrise lediglich in seiner Eigenschaft als Vorsihender des Reichsbürgerrats und ohne jede borherige Fühlungnahme mit der deutschnationalen Parteileitung geschrieben.

Der Borfibende ber noch bestehenden beutsch-tonfervativen Bartei, Graf Sendlig-Sandrecath, gibt folgende Erklärung Bartei, Graf Sehblit-Sandreczlit, gibt folgende Erklärung ab: "In der Linkspresse wird die Meldung verbreitet, als ob es möglich wäre, daß die deutschanationale Bolkspartei bezüglich der Regierungsbildung durch eine Erklärung die wesentlichsten ihrer Grundsätze, den monarchischen Gedanken und den Widerstand gegen die Erfüllungspolitik preiszugeben sich bereit sinden könnte. Ich halte einen berartigen Gestinnungswechsel für unmöglich und darf namens der in diesem Ausammenhang erwähnten deutsch-konservativen Partei erstlären, daß diese etwas derartiges keineskalls mitmachen würde". — Der "Vorwärts" mitt der Erklärung besondere würde". - Der "Borwarts" migt der Erflarung besondere Bedeutung bei, da ja der Führer der Deutschnationalen, Graf Bestarp, Borsibender der deutsch-konserbativen Pariei war bis er zum Vorsibenden der deutschnationalen Bolkspartei gewählt wurde.

#### Die Mehrzahl des Volkes fährt vierter Alasse

Die Mehrzahl des Volkes fährt vierter Klasse

Am Ende des Geschäftsjahres 1925 besaß die Deutsche Meicksbahn 27 620 Lotomotiven, 996 Triebwagen, 63 829 Versonenwagen, 21 881 Gepädwagen und 689 119 Güterwagen, außerdem noch 63 Schiffe und Kähren. An elektrischen Lotomotiven besitzt die Reicksbahn heute 242 Stüd. Interessant ist es, zu beodachten, wie durch die Verschung des Personenwerfehrs nach der niedrigken Rlasse hin ein Wechsel in den Versonenwagen statisand. Personenwagen, die nur erster Klasse sühren, gibt es heute nur noch 19 gegen 147 im Jahre 1913; Personenwagen erster und zweiter Klasse sind heute noch 1885 vorhanden gegen 5814 im Jahre 1913. Abgenommen haben auch die Wagen dritter Klasse, ihr Bestand beträgt heute 22 099 gegen 28 405 im Jahre 1913. Die Bagen, die Zweiter und dritter Klasse, ersuhren ebenfalls eine Berminderung um rund 1/2 auf 4696. Jugenommen haben allein die Wagen mit lediglich vierter Klasse, und zwar von 17 482 im Jahre 1913 auf 28 454 im Jahre 1925. Sämtlich Bersonenwagen der Keichsbahn versügen über 8 518 059 Kläbe. Dies bedeutet gegenüber dem Jahre 1913 eine Steigerung von 300 000 Pläten. Aus der Berschehung in der Benutung der Personenwagen ist zu ersehen, daß die unteren Klassen mehr bedorzugt wurden, was nicht zuleht mit der Berschlechterung der sozialen Lage der Bedölferung zusamenhängt. menhängt...

#### Die Diftatur in Litauen

In Rowno wurde die aus fechs Abgeordneten bestehende tommunistische Stadtverordnetenfrattion berhaftet, weil fie gegen die hinrichtung bon bier Rommuniften in der jungften

Stadtverordnetensitzung Protest erhoben hatte. Der Rastor der beutsch-ebangelischen Gemeinde in dem an der Grenze des Memellandes gelegenen litauischen Ort Krottingen, Weirauch, der anfangs Dezember zum Kaftor der Ge-meinde gewählt worden war, nun aber seither bei der Aus-übung seines Amets große hindernisse zu überwinden hatte, ift bei der Wahrnehmung der kirchlichen Zeremonien eines Begrähnisse von der Polizei sestgenommen und in einem Auto fortgeführt worben.

#### Rellogg über die Lage in Nicaragua

BEB. Berlin, 8. Jan. (Tel.) Die "Affociated Breg" melbet aus Bafhington: Auf Anfragen von Zeitungsvertretern erklärte Staatssekretär Rellugg, den Zeitkämpfen in Ricara-gua wo amerikanisches Leben und Eigentum gefährdet sei, muffe ein Ende gemacht werden. Das erste Gebot sei, die Interessen der Amerikaner zu schützen. Zu der Bemerkung Borahs, daß die von Mexiko anerkannte Regierung Sacasa mehr Anspruch auf Berfaffungsmäßigfeit habe als bie von Bashington anerkannte Regierung Dias, erklärte Rollegg, Dias fei gesehesmäßig jum Prafidenten gewählt worden ge-mäß ben Bestimmungen ber Berfassung bon Nicaragua. Auf mas den Bestimmungen der Vertaging von Attacagia. Auf die Frage, ob Mexiso nicht das Mecht als souverane Nation besite, der Sacasa-Partei Wassen zu liefern, antwortete Kellogg: Wenn es auch seine geschriebenen Bestimmungen gibt, die einem Lande verbieten, Wassen an jeden Beliebigen zu verkausen, so war es doch ein Aft der Unstreundlichseit gegen ein bisher als bestreundet geltendes Land, der revolutionieren Vertei Wassen und seine Ausgeschleiben. naren Bartei Baffen gu liefern.

Strafauficub für bie Frankennotenfälscher. Die "Boff. 21g." weiß aus Bubapeft zu melben, daß der berurteilten Frankennotenfälschern ein Strafaufschub von zwei Monaten gewährt worden sei. Nur das Gesuch Nadosips um Strafauffdub fei gur Enticheibung bem Juftigminifter unterbrei-

#### Die Lage in China

Gine Reutermelbung aus Befing befagt, die Tatfache, bag hunderte bon britischen Staatsangehörigen in China einer unwürdigen Behandlung ausgesetzt seien und aus ihren Seimftätten vertrieben wurden, werde als ein sehr ernster Schlag gegen das britische Prestige in ganz Asien angesehen, wobei auf die vermutlichen Auswirkungen dieser Ereignisse in Indien hingewiesen werde. Bestemdet haben die ofsiziellen Zusicherungen, die britischen Ereitkrässe in China seien ausreichend, um Leben und Gigentum au schützen, mahrend tatjächlich in Santau im fritischen Augenblid die Streitfrafte lainachtich in Santau im fritischen Augenblid die Streitfräfte bei weitem zu gering waren, um einem Angriff Widerstand zu leisten. Eine weitere Meldung besagt, daß für die Käumung von Tichengtusu u. and. Plähen der Provinz Szechuan, sowie anderen Teilen Süde und Bestichinas durch die britischen Männer und Frauen alse Borbereitungen getroffen wurden. An einigen Orten hat die Käumung bereits begonnen, auch 60 amerikanische Staatsangehörige, Frauen und Kinder, haben Hankau verlassen.

WEB. Sankan, 7. Jan. (Tel.) Um 1 Uhr nachts war die Lage noch sehr gespannt. Die britische Konzession wird völlig von den Nationalisten bewacht. Die Geschäfte sind vollkommen lahmgelegt trop der Bersicherung der Nationalisten, daß die Ordnung aufrechterhalten wird. Der Korrespondent des Keuterbüros, sowie andere Kersonen werden von kleineren Truppenabteiungen in dem Gebaube ber Mfiatifchen Betroleumegesellschaft eingeschloffen gehalten. Man hofft auf ihre baldige Befreiung.

BEB. Schanghai (Reuter), 8. Jan. Gine Melbung aus ja-panischer Quelle in Santau besagt: "Die Flagge weht nicht mehr über bem britischen Generalkonfulat". Bon beute bormittag an befalten cinesische Truppen das Konsulatsgebäude besetzt, wo sich der Generalkonsul noch aufhält. Die briti-schen Einwohner haben sich in die Gebäude der Hongkong-und Schanghai-Bank und der asiatischen Petroleumgesellschaft geslüchtet, wo sie von chinesischen Truppen und Streit-posten bewacht werden. Die britische Niederassung wird jeht von einem Fünferausschuß verwaltet, der aus Mitgliebern ber Ortsgruppe der Kuomintang-Partei ausgewählt ift. Gine weitere Reutermelbung aus Schanghai erflart, es fei keine Abertreibung, wenn man erkläre, daß die Lage der Engländer in China noch nie zubor so schwierig gewesen fei.

Sindenburg lehnt ein Gnadengesuch für Bilg ab. Der Reichsprösibent hat nach einer Mitteilung des Beauftragten für Enadensachen beim Landgericht Berlin I auf das Gesuch der beutschen Liga für Menschenrechte dahin entschieden, daß er fich nicht bewogen fühle, einen Gnabenerweis für Bolg gu

#### **Badischer Teil**

#### Der neue Rathaussaal in Triberg

\* Triberg, 7. Jan. Die Einweihung bes neu ausgestatteten Bürgerausichuffaales findet am Conntag, 9. 3an., mittags 12 Uhr, ftatt. hierzu find auch auswärtige Gafte gelaben. U. a. hat auch ber Rultusminifter Leers fein Erfceinen jugefagt. Der neue Rathausfaal ift ein Bert babifder Beimatfunft; er wurde von bem befannten "Schnitgerfepp", wie er im Bolfsmund genannt wird, von dem Triberger Burger und Seimatfunftler Jojef Fortwängler, neu ausgeftaltet und zur echten Rulturftatte ber Schwarzwälber Beimatfunft umgeformt; er durfte nicht viele feinesgleichen finden. (Wir werden über bie Feier berichten).

#### Das Großkraftwerk bei Schwörstadt

Bur demnächstigen Arbeitsvergebung für das Kraftwerk Rhburg-Schwörstadt werden in der "Freib. Tagesp." folgende

Die Grundung des größten Oberrheinfraftwerfes bei Rieberschwörstadt ist nunmehr Tatsache geworden und die Kon-zession von den beiden Rachbarstaaten Baden und Schweiz an die Schweizer Firma Motor-Columbus A.G. (Schweiz) und die badische Landeseleftrizitätsversorgung A.G. Baden-werk, mit dem Sis in Rheinfelden (Schweiz), Kanton Aar-gau, erteilt worden. Der Freistaat Baden ist mit der Hälfte des Aftienkapitals an dem Unternehmen interessiert und entfällt je wieder ein Viertel des Gesamtsapitals auf die beiden Aftiengesellschaften. Das neu zu erbauende Kraftwerk ist mit einem Kapital von 60 Willionen Schweizer Franken konstituiert worden, um das Gefälle der 18 Kilo-meter kangen Rheinstrede von Sädingen bis Riedmatt aus-Der Rhein hat an biefer Stelle eine mittlere gunützen. Der Mein hat an bieser Stelle eine mittete jährliche Abstucknenge von rund 900 Kubikmeter pro Se-kunde und eine mittlere Wassergeschwindigkeit von 3 Meter kunde und eine mittlere Wassergeschwindigkeit von 3 Meter pro Setunde. Der Ausbau ift für eine Betriebswaffermenge bis 1000 Kubikmeter-Sekunden durchguführen. Das Rutgefalle beträgt bei mittlerem Normalwaffer 11,80 Meter, Mittelwasserstand 10,7 Meter und bei gewöhnlichem Soch-Wättelwasserstand 10,7 Weter und der gewohnligent Jod-wasser 8,5 Meter. Die Leistung bei Niederwasserstand der trägt 40 000 PS., bei Mittelwasserstand 118 000 PS. und bei normalem Hochwasserstand 80 000 PS. Die jährliche durchschnittliche Energieerzeugung berechnet sich auf 550 Millionen Bilowassunden. Bei dieser Anlage wird der Schissfahrisweg getrennt von dem Krasthause erbaut werden, ohne Leeinträchtigung des Krastwersbetriebes. Das Krast-wert liegt unmittelbar neben dem Stanwehr und ist als reines Stanwers zu betrachten, mit dem Krasthaus auf dareines Stauwert zu betrachten, mit bem Rrafthaus auf badischer und dem Stauwehr und der Großschiffahrtsschleuse auf Schweizer Seite. Nach der demnächstigen Beendigung der geologischen Bersuche wird sofort mit dem Ausschreiben der Bauarbeiten begonnen werden, um am Anfang des lau-fenden Jahres die umfangreichen Ausschachtungen und Waf-ferhaltungen in Angriff nehmen zu können. Gine wefentfiche Entlaftung bes Arbeitsmarttes wird einfegen und Birtichaft durch junehmende Industrialifierung befruchten. Die Dauer ber Baugeit wird bier Jahre ber dortigen Gegend

Arbeit und Berdienst bringen.
Mit der Großfraftanlage Ruburg-Schwörstadt ist der erste Teil des Programms zur Schiffbarmachung des Oberrheins unter Berwendung von Großschiffbarksschleusen vollbracht. Der Fischerei wird ebenfalls in jeder Weise durch Eindan von Frichtreppen Nechnung getragen, was sich speziell auf die Lachstischerei und die Lachzeit der Lachse bezieht. Die Kraftausnühung und Schiffbarmachung bebeutet für die Strede Bafel-Ronftang eine 3,6 Milliarden-Rilowattftunbenleiftung. Diese Strede ist sodam die größte Kraftquelle Europas. Bon den 13 zur Ausnutzung projektierten Krastwerken, ist Myburge-Schwörstadt das fünste. Die Wicktigleit dieser Auslagen wird noch dadurch hervorgehoben, daß viele Städte und Gemeinden unabhängig gemacht werden und den Strom bom eigenen Werk beziehen können. Auch der Zusammenschlicher bereits vollzogenen Berbirdung Rheinisch-Westfälische Kohle-Badenwert-Bahernwerke hat damit eine Erweiterung erjahren. Der Austausch der Elektrizität ist alsdann für West- und ganz Süddeutschland gewährleistet.

#### Der Stand der Krankenversicherung in Baden

Die Arbeitsgemeinschaft babifder Grantenfassenverbande teilt mit:

Geit ber Rachfriegegeit haben die Rrantentaffen unter ben seit der Kaapriegszeit haben die Kraftentaffen inket ven schlechten wirtschaftlichen Gerbältnissen besonders schwer zu leiden. Einerseits bedingte der schlechte Gesundheitszustand und die gesteigerte Arbeitslosigkeit eine vernnehrte Inanspruchnahme der Krantenkassen; amdererseits hat die Intlation die Rüdlagen der Kassen vollständig entwertet, so das sie door einem Richts standen. Arobdem ist es dank der Gelöste verwaltung durch die Arbeitgeber und Arbeitnehmer, sowie den umsichtigen Geschäftsleitungen, besonders in Baden gelungen, die Krankenbersicherung jum Segen ber Allgemein-heit über Wasser zu halten. In dankenswerter Weise hat ber badische Minister des

Innern über die Berhaltnisse ber babischen Krankenkassen bon den Jahren 1914, 1924 und 1925 eine zahlenmäßige Darstellung ansertigen lassen. Diese amtliche Statistit hatte in ber Sauptsache bei sämtlichen Krankenkassen Babens folgendes Ergebnis:

Es betragen pro Ropf:

227 李明的阿尔巴 智能或用的图片 16. 1887年10.	1914	1924	1920			
Die Gesamteinnahmen	48,11	71,45	88,75			
davon Beiträge	36,27	60,90	73,52			
die Gesamtausgaben	48,02	69,82	82,87			
bayon entfielen	1 3 3 - 4	C. C.				
octobil emilieren	1914	1924	1925			
A WALL THE STREET FOR THE		12,90				
auf ärztliche Behandlung	7,02	-,98	14,-			
auf Zahnbehandlung	-,45		2,54			
auf fonftige Beilbehandlung	-,45	1,22	7,18			
auf Argneis und Beilmittel	3,84	5,20	7,30			
auf Krankenhauspflege	4,55	7,50	9,13			
auf Krankengeld	13,04	18,02	26,72			
auf Wochenhilfe	1,35	2,73	3,86			
auf Sterbegeld	-,57	-,47	-,61			
auf Berwaltungskoften	8,28	4,01	4,87			
barunter:	0.00	0.03	4.00			
persönliche		3,31				
fächliche		-,70				
Bermögensanlagen	12,58		12,52			
Intereffant ift an biefer Aufftellung bie ftarte Steigerung						
ber Roften für argtliche Bahandlung, des Krantengeldes, ber						
Orantonhoushflege und der PRomenbille. Demaegenilder						
troton gemeilen an den gesteigerien Einnahmen und Ausga-						
hen gegenüber der Korfriegszeit die Verwaltungstoffen und						
Rermagenkanlagen bedeutend aurud, obwood in erlieter De-						
l siehung den Granfenfassen durch Abertragung neuer Mus-						
I gaben ein bedeutendes Mehr an Berwaltungsarbeiten ent-						
Standon ist						

Die Honorierung der Arzte im Reiche wie in Baden erfolgt nach einer bom preußischen Minister für Volkswohlfahrt er-lassenen Gebührenordnung. Die Krantenkassen haben bie Mindestfäte abzüglich eines 20prozentigen Rabattes bon bie-Mindestfätze abzüglich eines 20prozentigen Nabattes von die fer Gebührenordnung, also 80 Prozent der Mindestfätze zu zahlen. Schon längere Zeit fämpfen die Arzte um die Beseitigung dieses 20prozentigen Abschlages. Bis jeht hatte dieser Kampf keinen Erfolg. Der preußische Bohlfahrtsminister hat aber nunmehr nit Erlaß vom 22. Dezember 1926 diesen Abschlag mit Wirkung vom 1. Januar 1927 ab aufgehoben. Benn auch vom Standpunkt der Arzte aus die Berbesserung ihres Einsommens aus der Krankenkassenratis zu verstehen ist, so bebeutet der neueste Erlaß des preustischen Bohlfahrtsministers nicht mehr und nicht weniger hischen Wohlfahrtsministers nicht mehr und nicht weinger als eine Erhöhung der Arzihonorare um 25 Prozent ober für sämtliche Krankenkassen des Keiches eine Mehrausgabe von 60 Millionen Reichsmark. In Baden beirugen im Jahre 1925 die gesamten Arzikosten 9 715 684.— RM., für 1926 dürfte noch ein größerer Betrag, mindestens aber 10 Mill. RM. herauskommen. Die neue Erhöhung um 25 Prozent bedeutet daher eine Erhöhung der Arzikosten von 10 auf 12½ Millionen Mark in Baden oder eine Steigerung pur Ropf von 14 RM. auf 17,25 RM. Diese gewassige Belastung konn dan den Kassen nur getragen werden, wenn eine Beifann von den Kassen nur getragen werden, wenn eine Bet-tragserhöhung von ½—1 Proz. des Erundsohnes vorgenom-men wird oder die Mehrleistungen an die Versicherten ab-gebaut werden. Das letztere wird aber saum möglich sein denn die eingeführten Mehrleistungen haben sich zwangsläufig entwidelt und können bei ber schlechten wirtschaftlichen Lage der Bersicherten nicht abgebaut werden. Oder sollte sich jemand finden, der die segenstreiche Einrichtung der Fa-milienhilse bei den Arankenkassen, die sich zu einer sogenann-ten Mußmehrleistung ausgebildet hat, beseitigen wollte? Oder will jemand bei den an und für sich schleckten Lohnver-hältnissen eine bescheidene Mehrleistung an Krankengeld auf-beben? Es wird aus allgemein sozielen Westland und Es wird aus allgemein fozialen Gründen wohl fanm perantwortlich fein, einen derartigen Abbau an Bersicherungsleiftungen borzunehmen. Es bleibt deshalb nur noch das Mittel der Beitragserhöhung übrig, so schwer es unsere notleidende Birtschaft trifft.

#### Die Rheinregulierung Strafburg-Bafel

Die "Rheinquellen" beschäftigen fich in ihrem neuesten Beft mit der Regulierung ber Abeinftrede Strafburg-Bafel, wobei eingehend die Borteile dargelegt werden, die die gulierung ber Rheinftrede bem gangen ichmeigerifchen Bolfe bringen werben. Es wird aber auch barauf hingewiesen, bag im Elfag, namentlich im Mulhauser Industriezentrum, daß im Clas, namentlich im Walitaufer Industriegentein, das Anteresse dieser Frage sehr erheblich im Wachsen begriffen ist, weil man dort zu der Erkenntnis gefommen sei, daß die ganze oberrheinische Tiefebene zu beiden Seiten des Stromes sozusagen unter den gleichen natürlichen Wirtschaftsbedingungen steht, und daß daher alle drei liferstaaren nur, wenn sie einig sind, den höchstmöglichen Wirtungsgrad aus ihrem Anteile berauswirtschaften können. Ein bedeutenstelles Woment sei die der lurzem erfolgte Aurüchbertungsvolles Moment fei bie bor furgem erfolgte Burudberweifung des Gesebentwurfes über die Erteilung einer Ronzession für das Kraftwerk Kembs durch die Wirtschaftstom-nission des französischen Barlaments. Die "Rheinquellen" treten dafür ein. daß die Frage weiterhin beschlennigt bear-beitet wird, damit man noch im laufenden Jahre zu einer Einigung tomme.

Im übrigen sagen die "Meinquellen" zur Finanzierungs-frage, daß die badische Oberdirektion für Wasser- und Stra-sendau die Ausgaben für die Regulierung auf rund 50 Mil-lionen Goldmart ober rund 62 Millionen Schweizer Franken veranschlagt hat, die sich auf einen 10 Jahre verteilen würben. Schon im zweiten und britten Jahre wurde die Bir-tung ber Regulierungsarbeiten durch eine wesentliche Berbef. ferung ber Wirtschaftsverhaltniffe fich zeigen.

#### Ausschreibung der Arbeiten für die Seidelberger Stauftufe

Bie die Mannheimer "Bollsstimme" meldet, hat das Set belberger Redarbauamt die Arbeiten für die heidelberger Stauftuse und zwar für das Behr, die Doppelschleuse, die Hermauern und den Schiffsweg ausgeschrieben. Am 18, 18. und 24. Januar finden Begehungen der Bauftellen statt. Die Eröffnung der Angebote erfolgt am 81. Januar beim Seibelberger Redarbauamt. Bom Beuberg

Nach bem Berwaltungsbericht für das Jahr 1926 hat der Befuh des Kindererholungsheims auf dem Senderg einen Rüdgang zu verzeichnen. Gegenüber 11 591 Kindern mit 436 754 Berpflegungstagen im Borjahre betrug die Zahl der inder in diesem Sommer 7948, die der Berpflegungstage 325 706. Es bedeutet dies eine Abnahme von 31 Proj. an Andern und 25 Proz. an Verpflegungstagen. Diese Minsberung der Frequenz wird auf die schleckte finanzielle Lage der Entsendestellen zurüdgeführt. Unter den Ländern, die Kinder nach dem Deuberg entsandten, nimmt naturgemäß Baden mit 2205 die erste Stelle ein. Es solgt Schleswig Dolstein mit 1315, Dessen mit 2917, Württemberg mit 771, Solstein mit 1815, Hessen mit 917, Wurtemberg mit 1717, Sachsen mit 578 usw. Zum erstenmal wurde in diesem Jahre für besonders schwächliche und schonungsbedürftige Kinder das neu eingerichtete Genesungsdeim für 80 Kinder in Benuhung genommen. Die in diesem Heim erzielten Ersolge waren gut, so daß auch für das Jahr 1927 die Wiederröffnung in Aussicht genommen ist. Unter den ausgenommenen Kindern besanden sich auch 48 Taubstumme aus der Rheinproving. Im Derbit wurden ca. 40 Studentinnen für vier Wochen beherbergt, die von der Wirtschaftsftelle der Deutschen Studentenschaft aus den verschiedensten deutsche scholm Sochschulen entsandt waren. Im Robember begann wieder die biermonatige winterliche Erholungsfürsorge mit 111 volksschulentlassenen Mädchen, die neben Fortbildungsichuls und Haushaltungsunterricht ihrer Kräftigung behufs Ergreifung eines Berufes zugeführt werden. Für bas Jahr 1927 werden die inmitten der Geilstätten liegenden Gebäude eines Pachtgutes für die Heilstätten nubbringend verwendet werden fonnen.

#### Arlegsgräberfürforge

Im Jahre 1926 nahm die Berbreitung des Bolksbundsgebankens einen ungeahnten Aufschwung. Während der Bolksbund im Anfang des Jahres 39 Verdande und 871 Ortsgruppen zählte, wuchs die Zahl der Berbände auf 42 und die der Ortsgruppen auf It00. Der Bolksbund sehte im bergangenen Jahre etwa 400 deutsche Kriegerspiedhöse in saft allen in Etand und verzusächte hierfür gundberen Weltteilen in Stand und verausgabte hierfür annähernd 220 000 RW. In Frankreich konnte er endlich mit der durchgreifenden umfangreichen Arbeit an der Instandsehung beutichen Rriegerfriedhöfe beginnen. Als erfte murben diejenigen von Belleau (Dep. Aisne) und La Maison Blanche (Dep. Pas de Calais) in Angriff genommen. In Belgien fonnte er Borbereitungen für fein Mitwirfen an den In-ftandsetzungsarbeiten der belgischen Behörden treffen. In en anderen Ländern arbeitet er schon seit Jahren ungehemmt an der Erfüllung der von ihm übernommenen Pflichten. Im letten Jahre wurden neben dem Bau des Ehrenmals auf dem deutschen Kriegerfriedhof in Moskau u. a. derjenige von Kronenberg in Lettsand, vollkommen hergerichtet. In Frankreich und Belgien steht der Bolksbund mit 90 Prozent aller Friedhofsorte in steter Verbindung. In den östlichen Ländern ist das Net der Verbindungen noch nicht gang geschlossen, es gelang aber bem Bolisbund im bergange-nen Jahre mit 238 Friedhofsorten neue Verbindungen her-zustellen. Auf etwa 200 Friedhöfen in den verschiedenen Canbern wurden Ginzelarbeiten, wie Errichtung neuer, Musbesserung schadhafter Unwehrungen, neuer Tore usw vorgenommen. Im Ramen von Angehörigen legte der Bolksbund zu den Totengedenktagen und am Bolkstrauertag insgesamt 3374 Kränze an Einzel- und Sammelgräbern nieder. Über 1000 Lichbilder beschaftste er auf Bunsch von Angehörigen. Auch erteilte er an diese auf Fragen nach dem Berbleib und Zustand einzelner Gräber annähernd 40 000 Ausfünfte. Um das gesamte deutsche Volk zur Mitarbeit heranzuziehen, hat der Bolksbund schon vor mehreren Jahren die "Katenschen, hat der Bolksbund schon vor mehreren Jahren die "Katenschaf-ten" geschaffen. Er wendet sich an Bereine, Gemeinden, Einzelpersonen und auch seine Berbände und Ortsgruppen mit der Bitte, einen bestimmten Friedhof in ihre besondere Obhut zu nehmen. Im Jahre 1926 konnten 84 Krieger-friedhöse in Patenschaft gegeben werden.

#### Aus der Landeshauptstadt

Ein alter Soldat. Der älteste in Karlsruhe lebende Soldat ist der 89 Jahre alte Karl Berchner. Er erfreut sich trotz seines hohen Alters bester geistiger und körperlicher Gesundheit. Berchner war Berufssoldat beim Infanterieregiment 158 und 132. Er hat die Kriege 1866 und 1870/71 mitgemacht und als Zvilversorgungsberechtigter viele Jahre im badischen Staatsdienst gestanden.

Die Bugverbinbungen mit Mannheim. Mit bem Berfehreberein Karlsruhe hatten sich die Sandelskammern Karlsruhe, der Arbeitgeberverband der Industrie des Handelskammersbegirks Karlsruhe, der Berband der Handelsvertretervereine, der Berband reisender Kausseute und der Badische Verkehrs. verband an die Reichsbahndireftion Karleruhe gewandt, mit den Ersuchen, den beschleunigten Karlsruhe gewandt, mit dem Ersuchen, den beschleunigten Kersonenzug 991 nach Mannheim und den Eizug 100 ab Heidelberg nach Karlsruhe wieder einzulegen. Die Reichsbahndirektion hat nunmehr die Sache dahin entschieden, daß eine Wiedereinführung der Züge vorerst nicht ersolgen kann. Der Personenverkehr sei in diesem Verht wieder start zurückgegangen. Es sei jedoch nicht ausgeschlossen, daß die beiden Züge schon vor dem Inkraftireten des nächsten Jahressahrlanes wieder eingelegt werden, wenn nach den Wintermonaten eine Kerkehrsbelschung kösterstellt ben Bintermonaten eine Berfehrsbelebung feftgeftellt

Schnelle Verständigung beim Fernsprechen. Auch solche, die viel am Fernsprechapparat tätig sind, stellen sich oft sehr unpraktisch an. Besonders unangenehme Erfahrungen macht man bei der Meldung nach erfolgtem Anruf. Wenn der Milingelzeichen ertönt, so soll man sich nicht mit "Ja", oder "Hallo" oder "Wer ist dort!" (ohne Angabe des eigenen Namens) oder "was wünschen Sie?" usw. melden. Das einzig Nichtge ist die Angabe des Namens daw. die Angabe der Firma. Ganz abgesehen davon, daß Zeit Geld ist, wachsen die Kosten mit der Dauer des Gesprächs. Aus diesem Ernsche sollte beispielsweise auch jeder Firmeninhaber bei seinen Angestellten für richtige Bedienung des Apparats mit allen Mitteln sorgen.

Betternachtichtenbienst ber Babischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Nach Abzug des ausgedehnten Regengebietes trat gestern Abend stellenweise Aufloderung der Bewölkung ein, so daß es allgemein zu geringer Abkühlung kam, die im Schwarzwald wieder leichten Frost und Schweefälle dewirkten. In tieferen Lagen hält der Regen mit Unterbrechung noch an. Deute Morgen ist es stellenweise heiter. Der Gauptteil des Tiefs dei Island zieht die Richtung des Golfsstromes ab, während ein kleiner Rest sich über Mitteleuropa ausgedreitet hat. Zwischen beiden wird voraussichtlich ein Zusammenschluß der Hochdruckebiete südwestlich England und über Kordosteuropa ersolgen. Wir rechnen daher mit vorläussigem Abschluß weiterer Wärmezusuhu aus Westen und Eintritt nordöstlicher Strömung, die weitere Abkühlung und zunächst Schweefälle mit sich bringen wird. Voraussichteliche Witterung sür Sonntag: Kühler, Gebirge mäßiger Frost und Schweefälle. Betternadrichtenbienft ber Babifden Lanbeswetterwarte

Coloffeum-Marchenvorftellung. Unter Mitwirfung ber reigenden Liliputaner findet auf allseitiges Berlangen am heutigen Samstag, den 8. Januar, nochmals die Aufführung von Hänsel und Gretel statt. Das Publikum wird gebeten, Karten im Borverlauf boim Zigarrenhaus Mehle, Ede Bald-straße und Raiserpassage, zu lösen.

Babifches Lanbestheater. Um heutigen Camstag finbet bie erste Wiederholung der befannten Lustspielnovität "Dovers Calais" von J. Berstl in der Inszemerung von Dr. Storzstatt. — Als Erstaufführung geht im Konzerthaus am Sonntag, dem 16. Januar, der Schwant "Nur kein Standal" von Karl Wüller-Ruzika in Szene. Ansang 7½ Uhr.

Ein Bahnunglüd vor Gericht. Bie noch erinnerlich sein dürste, ereignete sich am Vormittag des 30. September v. J. oberhalb des Bahnhoses Durmersheim (Amt Rastatt) bei der Bartstation 69 ein schweres Inglück, das zwei Menschenleben sorderte. An diesem Tage herrschte teilweise starter Nebel. Ein Ruhsuhrwert geriet bei nichtgeschlossener Schranke auf den Bahnkörper, als gerade eine von Vietigheim sommende Lotomotive die Stelle passierte. Der Leiterwagen wurde am Hinterteil von der Maschine ersast und zur Seite geschleubert. Auf dem Ruhrwert sassen vorn drei Knaben, hinten zwei Frauen Mütter und Söhne. Es waren die Bitwen deiz und Beter aus Durmersheim, beides Geschwister, die bei dem Unglüd den Tod sanden. Sin Junge, Alois Geiz, konnte sich durch Abspringen retten, während der Bruder und Better schwere Berlehungen davontrugen. Der 47 Jahre alte Better schwere Berletungen davontrugen. Der 47 Jahre alte Dissbahnwärter Franz Josef Oberle, ein bis jetzt unbescholstener brader Familienvater, dem von der vorgeseiten Behörde das beste Zeugnis ausgestellt wurde, zog sich durch den tiefbedauerlichen Borfall eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung zu, die am 10. November vor dem Karlsruher Schöffengericht zu seinen Bestrafung mit 5 Monaten Gefängnis sührte. Gegen dieses Urteil legten Staatsanwaltschaft und Angeklagter verstung ein die gestern der Sex Stresson der Verlärung ein die gestern der Sex Stresson der Verlärung ein die gestern der Verlärunger Verlärung ein rufung ein, die gestern bor ber Straftammer Rarleruhe gur Berhandlung kam. Oberle, dem man ein menschliches Mitgefühl nicht versagen konnte, gab zu, daß er nach dem Bassieren des Schnellzuges die Schranke wieder geöffnet hatte, um für ungeduldige Leute den Durchgang freizumachen. Bon diefer Seite hätte er oft unangenehme Worte zu hören bekommen. Wenige Minuten später wurde durch das Läutewerf von Bietigheim her die fahrplanmähig erwartete Lofomotive signalisiert. Oberse räumte ein, daß er das Ruhfuhr-wert um die Ede biegen sah, versäumte es aber gleichwohl, die Schranke in diesem Augenblid zu schließen. Die Gesahr erkennend, versuchte er das Kuhrwert zum Salten zu brin-gen. Es sei aber weitergesahren und dadurch das Ungsäch errerkocht werden des zum far kreissfar ist alle Araus Ceix berursacht worden, das um so tragischer ift, als Frau Deig 7 Baifen hinterläßt. — Staatsanwalt Dr. Ronnberg beantragte ein höheres Strafmaß. Der Berteibiger, Rechtsanwalt Marum, vertrat die Auffaffung, daß Oberle nur wegen Dr. Wartum, bertrat die Auftahung, das Oberie nur wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports verurteilt werden könne, da ihm eine direkte Schuld an dem Tode der beiden Frauen nicht treffe. — Das Gericht gelangte zu folgendem Arteil: Die beiderseits eingelegte Berufung wird zurückgewiesen und das schöffengerichtliche Erkenntnis bestätigt mit der Mahgave, das die Verruteilung auch wegen fahrlässiger Körperverletzung und Gefährdung eines Eisendahntranssangen gerichten der Verschlessen der Verschlessen der poris zu erfolgen hatte. Das grundlegende Berfchulben bes Angeklagten, dem Milberungsgründe in weitgehndem Maße augutegehalten wurden, liege eben darin, daß er die Schranke nicht rechtzeitig geschlossen hat. Gerade wegen des Nebels hätte er vorschriftsgemäß besonders große Borsicht walten laffen müffen.

#### Gemeinde=Rundschau

Die Stadt Mannheim gegen den Deutschen Musiker-Berband. Das Städtische Rachrichtenamt teilt mit: In hie-sigen Tageszeitungen wurde eine Zuschrift des Deutschen Musikerverdandes abgedruckt, worin bemerkt ist, die Zuläs Weissterberdundes abgebriat, worth vermert ist, die Justificit der seitens des Deutschen Musikerbendes über das Nationaltheater Maunheim berhängten Sperre und somit das Borgehen des Deutschen Musikerberdandes gegen die Stadt Mannheim sei von dem Oberlandesgericht Karlsruhe ausdrücklich anerkannt worden. Das ist in dieser Allgenteinheit nicht richtig. Bor bem Oberlandesgericht in Karlsruhe war lediglich das Verfahren über die einstweilige Verfügung anhängig. Dieses Berfahren endigte mit einem Kostenurteil zum Rachteil der Stadt Mannheim; die Hauptsache wurde für erledigt erflärt, nachdem die einstweilige Verfügung von bem Deutschen Musikerverband aufgehoben worden war. bem Sauptverfahren felbst ift eine Entscheidung noch nicht ergangen. Bielmehr ist der Schadenserjapprozes Mannheim gegen den Deutschen Rusisterverband noch vor dem Landgericht Wannheim anhängig.

Die Burgermeifterwahl in Debbesheim. Rach einer Entscheidung des Berwaltungsgerichtshofes in Karlsruhe wurde die Wahl des Gemeinderechners Heterich in Plankstadt zum Burgermeifter bon Beddesheim bei Schwebingen für gultig

agen in Freiburg um Prozent. Der Stand der reinen Spareinlagen bei der öffentlichen Sparkassen Freiburg i. Br. auf 1. Januar 1927 beträgt 8 361 600 RM., einschließlich der zugeschriebenen Zinsen für 1926 im Betrage von rund 350 000 RM. Der Zinsen für 1926 im Betrage von rund 350 000 RM. Der Zuwachs im Dezember stellt sich auf 414 400 RM. Die Gesambermehrung der reinen Spareinlagen im Jahre 1926 beträgt 4 233 600 RM., gegenüber dem Bestand vom 31. Dezember 1925 von 4 118 000 RM. ist eine Vermehrung um rund 100 Prozent zu verzeichnen. Der Zugang an neuen Sparbüchern betrug im Jahre 1926: 8927, abgelöst wurden 1062 Sparbücher. Die Vermehrung der Einlegerzahl im Jahre 1926 ist 7625. An neuen Sparbüchern entfallen auf einen Arbeitstag durchschnittlich 29 Bücher.

#### Rurze Machrichten aus Baden

D3. Freiburg i. Br., 7. Jan. Auch für das Jahr 1927 haben zahlreiche Bereine, Gesellschaften usw. ihre Beranstaltungen nach Freiburg verlegt. So wird u. a. im Mai d. I. hier wieder eine alemannische Boche abgehalten werden. Gleichfalls im Mai, und zwar am 15., sindet hier eine große internationale Hundeausstellung für Hunde aller Kassen statt. Am 1. Juni werden die Freiwilligen Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz dier ihre Landestagung abhalten, während am 12. Juni die Badische Vereinsmeisterschaft für Leichtathletil in Kreiburg ausgetragen wird. Ru den weiteren Beranstalin Freiburg ausgetragen wird. Bu den weiteren Beranstaltungen des Monats Juni wird das Internationale Tennistournier des Freiburger Tennis- und Hodenklubs gehören. Ende Juli findet hier das Internationale Schwimmfest des E.S.B.R. ftatt.

DB. Buggingen, 7. Jan. Bie berichtet wird, beabsichtigt bie Brauerei Mutschler, Waldfirch, in unmittelbarer Rahe bes Kaliwerks hier ein größeres Potel zu errichten. Mit dem Reubau soll im tommenden Frühjahr begonnen werden.

D3. Stodach, 8. Jan. Um 30. Dezember 1926 veranstaltete bie Babische Landwirtschaftstammer in Stodach im Gasthaus "Bur Bost" einen eintägigen Schafzuchtfurs, verbunden mit einer allgemeinen Schafhalterberjammlung des Suddeutschen Schafereiberbandes, an dem fast samtliche maggebende Schafbalter teilnahmen.

BTB. Baben-Baben, 7. Jan. Die Frau des Chauffeurs Hehn, der bei einer hiesigen Firma beschäftigt ist, erschöß heute nachmittag den Milchfändler Lauter aus Minden, über der Meutat liegt noch völliges Dunsel. Fest steht nur, daß Lauter von der Jehn mit einer Armeepistole erschößen wurde über dem Geragus der Tat und die Romeogrifiche wurde. Aber den hergang der Tat und die Beiveggrunde konnte bisher nichts festgestellt werden, da feine Ausen-zeugen vorhanden sind und die Hehn, die berhaftet wurde, dis jeht jede Auskunft verweigert hat.

#### Dandel und Wirtschaft Berliner Devifennotierungen

	8. Januar		7. Januar	
	Gelb	Brief	Gelb -	Brief
Umfierdam 100 G.	168.39	168.81	168.45	168.87
Ropenhagen 100 Rr.	112.23	112.51	112.28	112.56
Italien . 100 L.	18.53	18.57	18.70	18.74
London 1 Bfd.	20,417	20.467	20,423	20.475
Rewhort 1 D.	4:207	4.217	4.209	4.218
Baris 100 Fr.	16 65	16.69	16.64	16.68
Schweig . 100 fr.	81.18	81.38	81.22	81.42
Bien 100 Schilling	59.31	59.45	59.31	59.45
Brag Kr. 100	12.454	12.494	12.46	12.50

Rene Ralibohrungen im Gliag. Brifden Abein und 311 bei Rambsheim werden neue Bohvungen nach Rali vorge-nommen, auf beffen Borbandenfein man aus bestimmten Anzeichen mit einer gewissen Sicherheit schliegen gu tomien

#### Verschiedenes

Der falide Kronpringensohn verhaftet Gin langgesuchter Schwindler, ber unter bem faliden Ramen eines Barons Korff aus Litauen und als Sobenzollern-prinz feit Ende vorigen Jahres in Mittelbeutschiand, dann in Köln und Süddeutschland erfolgreiche Gastrollen gegeben und eine Angahl befannter Berfonen hinters Licht geführt hat, und mit dem richtigen Ramen Barry Domela beißt, ift Freitag früh in Gustirchen berhaftet und nach Köln über-geführt worden. Nach Blättermeldungen soll Domela sich für die Fremdenlegion haben anwerben laffen. Der Gusfirchener Polizei gelang es, ihn in dem Augenblid zu ver-haften, als er mit seiner Begleitung den Zug nach Frank-reich besteigen wollte. Er gibt seine Schwindeleien und hochstapeleien unumwunden gu.

Die Grippeepibemie in ber Schweig

Begen des Umsichgreifens der Grippeevidemie bat die Genfer Regierung die Berlängerung der Schulferien und die Schließung fämtlicher öffentlicher Lotale um 11 11hr abends angeordnet. Außer Bundespräsident Motta ist auch der Borsteher des Departements für Finanzen, Bundesrat Muju, an Grippe erfrankt. Die heftigseit der Erfrankungen nimmt jedoch nun ab.

Drahtloje Telephonverbinbung London-Remport

Die neue brahtlose telephonische Berbindung zwischen London und Rewhort wurde Freitag nachmittag um 1,45 Uhr (2,45 Uhr in Deutschland) eröffnet. Beamte der beiden Städte hielten die ersten Gespräcke. Die Eröffnungszere, monie in London bestand darin, daß um 1,45 Uhr ein des sonderes im Südturm der Katsedrase von St. Kaul angebrachtes Telephon mit dem Newhorter Telephonamt derbunden wurde, so daß dort die Glodenschläge, die das dritte Biertel der Stunde anzeigten, gehört wurden. Das war das Leichen zum Beginn des Dienstes. In den ersten 75 Minuten wurden 10 Gespräche geführt. Die Redattion des "Evening Standard" berichtet, daß bei einem 8 Minutengespräch zwischen ihr und der Redattion der "Rewhort World" die Berständigung so gut war, daß nicht eine einzige Rücktrage notwendig wurde. U. a. wurde am Nachmittag ein Inserateiner Londoner Tabaksinna zur Keröffentlichung in der "Kewhort Times" telephoniert. Die neue drahtlose telephonische Berbindung zwischen Lon-

#### Staatsanzeiger

Nr. 141 524 Rorm. XXXVIII, I, Fürforgemagnahmen bei Erhöhung ber Bohnungsmieten. XXVI2, XXII6.

AxvP, XXII. der Bohnungsmieten. An die Bezirksfürsorgeverbände, Bezirks.
ämter, Gemeinden und Kreise.
Aus den gemäß il des Gebäudesondersteuergesehes von den Gemeinden an die Bezirksfürsorgeverbände abgelieferten Mitteln der Gebäudesondersteuer (Fürsorgeanteil) sind Unterstützungen nur an Mieter zu gewähren, die dem Kreis der in der gehobenen Fürsorge (§ 1 Absas 1 Reichsfürsorgebersordnung) Betreuten angehören. Soweit eine Mietbeihise auch bei anderen hilfsbedürftigen (§ 1 Absas 2 Reichsfürsorgebersordnung), für welche die Fürsorge den zum Bezirksstürsenberkenden. fürsorgeberband gehörenden Gemeinden obliegt, erforderlich ist, sind die Mittel hierfür von den Gemeinden selbst als Armenunterstützung aufzubringen. Bei der Femessung des Fürsorgeanteils in Höhe von d v. H. des Steneraustommens find die Armenunterftubungsempfänger nicht berüdfichtigt

Mn ben erhöhten Kosten, die der Bezirksfürsorgeverband infolge der Erhöhung der gesetzlichen Miete zur Unterstüttzung hilfsbedürftiger Wieter auswenden muß, beteiligt sich das Land nach Maßgabe des § 6 Absah 2 der Badischen Aussführungsverordnung zur Reichsfürsorgeverordnung. Karlsruhe, den 6. Januar 1927.

Der Minister des Junern

Remmele

#### Befanntmadjung

Staatsprüfung im Ingenieurbaufach im Spätjahr 1926.

Die nachgenannten Regierungsbauführer find als in ber Staatsprüfung im Ingenieurbaufad bestanden ertlart und

und zu Regierungsbaumeistern ernaunt worden: Bilbelm Dolbt aus Mannheim, Albert Gibm aus Obermodern (Unterelfaß), Emil v. Reuenstein aus Mannheim. Karlsruhe, den 27. Dezember 1926. Der Minister der Finanzen J. B.: Sammet.

#### Personeller Teil

Ernennungen, Berfetungen, Buruhefetungen ufm. ber planmefigen Beamten.

Mus bem Bereich bes Minifteriums bes Innern Ernannt:

Die Kanglistin Frida Sped beim Begirksamt Offenburg gur Kangleiassistentin, die Kanglistin Frieda Boiblinges beim Bezirksamt Mannheim gur Kangleiassistentin.

Winisterialrechnungsrat Josef Fütterer beim Ministerium des Rultus und Unterrichts.

# LEIPHEIMER & MENDE

Am 8. Januar beginnt unser

# Anventur-Verkauf

2000 CO. 1000 CO. 100

Räumung großer Mengen zurückgesetzter Waren zu außerordentlich billigen Preisen

Auf alle nicht zurückgesetzte Waren



Filiale Karlsruhe

Kaiserstraße 146, gegenüber der Hauptpost Wechselstube Hauptbahnhof

Besorgung aller Bankgeschäfte

Geldeinlagen werden zu günstigen Sätzen verzinst

Unsere Hypothekenabteilung vermittelt neben erststelligen Hypotheken-Darlehen auch den Verkauf erstrangiger Aufwertungshypotheken

## Badisches Landestheater Karlsruhe Badisches Landestheater

Montag, ben 10. Januar 1927 Th.:Gem. 201-300 und 1401-1525

## 5. Hinfonie-Konzert

des Badifden Landestheater-Ordefters Leitung: Jofef Rrips

1. Oubertüre gum Beherricher ber Geifter (Rübezahl) Debufft

Bhantastische Erscheinungen eines Themas von Hector Berlioz Braunfels Ende 10 Uhr I. Sperrfit M. 4.—

Mo. 17. Januar 4. Bolld-Sinfonie-Ronzert (in ber Feft-halle. — Mo. 24. Jan. 6. Sinfonie-Ronzert.

Heute nachmittag 4 Uhr

des großen Erfolges wegen Wiederholung des

Hänsel und Gretel

Tägl. abends 8 Uhr, Sonntags 4 u. 8 Uhr Die große Revue

Das Champagnergir mit den reizenden

Liliputanern

Badisches Konservatorium tür Musik Karlsruhe

Direktion: Franz Philipp. Beginn neuer Kurse in allen Fächern am

Montag, den 17. Januar 1927 Anmeldungen an das Sekretariat Soffenstr. 43 — Telephon 2432

Die Befampfung ber Maul- unb

Die Mauls und Mauenfeuche in Graben ift er-schen. Die angeordneten Schutzmahnahmen wer-en aufgehoben. 3.551 Rarlsruhe, den 7. Januar 1927.

Begirtsamt Mbt. II b.

Sonntag, ben 9. Jan. 1927 Außer Miete

**3.673** 

**Iannhäufer** und der Cangerfrieg auf Wartburg

von Richard Bagner Musik Leitung: Dr. H. Knöll In Szene gef. bon D. Rrauk Dr. Wucher Hermann pfennig Strad Tannbäuser Wolfram bon Efdinbach Weyrauch

Bub Schufter Siegfried Biterolf Seinrich Reinmar v. Zweter Lander Elifabeth Fana Blant

Seiberlich Sermsborff Köbele Gbelfnaben

Begenbeder Anfang 61/2 Enbegeg. 101/4 I. Sperrfit M. 8.—

Im Gtädt. Ronzerthaus

Sonntag, 9. Januar 1927 Die Durchgängerin

von Ludwig Fulda In Szene gefett bon Dr. Gerharb Stora

Gustav Thoms Brüter Ermarth Amalie Rabemacher rau Rrujemann Müller Harth Beitgeb Frl. Spannagel Möberl Frl. Wippig Frauendoxfer Dr. Haubold Höder Frieda Brandt Mettens Clarkson Gemmede Moeft

Clement Böglinge Dienstmädchen

Gin Groom Gin Aufwärter Anfang 71/, Enbe geg. 10 I. Bartett M. 4.20

### Statistatbelfafilmile

(Gewerbliche Unterrichtsanftalt mit Internat) Rarisrube (Baben)

Am Oftern (25. April) findet der Eintritt für ortbildungsschulpflichtige Mädchen in die Berufsaus-bildung statt:

Musbildung für die eigene Sänslichkeit, Dauer 1 bis 2 Jahre, Borbildung für das Handarbeitslehrerinnenseminar, Dauer 1 Jahr, Gewerbliche Ausbildung für Beihnäherinnen, Schneiderinnen, Stifferinnen, Dauer 3 Jahre und für die häuslichen Erwerbsberuse für Zimmermädchen, Kammerjungsern, hauswirtschaftliche Stützen, Dauer 1—2%

Internat für auswärtige Schülerinnen. Gorgfal-

tige Erziehung und Pflege.
Satungen und Auskunft gegen Einfendung von 0,80 NW. durch die Vorsteherin Frl. Josefine Maher.
Anmesbungen tägtich von 1/11—5 Uhr bis späte-

Babifder Frauenverein bom Roten Rreug Rarlsrube. Lanbesvorftanb.

Nachstehend bringen wir die mit Erlaß des Herrn Landeskommissärs in Karlsruhe vom 23. Dezember 1926 für vollziehbar erklärte bezirkspolizeiliche Bor-

ben Betrieb bes Flafdenbierhanbels im Umtebegirt Rarleruhe betr."

gur öffentlichen Renntnis:

Auf Grund des § 14 Ziffer 2 der Verordnung vom 28. Dezember 1908, die Sicherung der öffentlichen Gesundheit und Keinsichteit betr. (Gesundheitsver-ordnung) wird unter Ausbedung der bezirkspolizei-lichen Vorschriften für den ehemaligen Amtsbezirk Durlach dom 7. Januar 1904, den Flaschenbierhan-del und die Überwachung der Wineralmassersabrika-tion betr., sowie der bezirkspolizeilichen Vorschriften für die Landormeinden des schomplinen Amtsbezirk für die Landgemeinden des ehemaligen Amtsbezirks Karlsruhe vom 20. Juli 1905, den Betrieb des Fla-schenbierhandels und die Aberwachung der Mineral-wasserschaften betr. für den Amtsbezirk Karls-ruhe nachstehende bezirkspolizeiliche Vorschrift er-lasser.

Befonberer Raum.

Das Abfüllen von Bier zum Zwede des Berkaufs in Flaschen darf nur in einem besonderen, zu dieser Berrichtung bestimmten Kaum geschehen. Der Kaum darf zu anderen, insbesondere Bohn-zweden, (als Bohn- oder Schlaszimmer, Küche, Ber-taufslofal usw.), nicht benützt werden. Unch dürsen in demselden Gegenstände nicht gela-

gert werben, deren Lagerung eine Bevunreinigung des Bieres im Gefolge haben kann.

Beidaffenheit bes Raumes

Der Abfüllraum muß geräumig, bell, luftig bam.

Der Abhüllraum muß geräumig, hell, Luftig bzw. leicht lüftgar sein und darf nicht in der Nähe eines Aborts, einer Düngerfätte oder dergl. liegen.
Der Boden muß zementiert oder mit anderem undurchläsigem Waterial gedeckt und so eingerichtet sein, daß Küssigkeiten sich von selbst sammeln und geordnet absließen.
Die Kände des Kaumes müssen die Jur Höhe von 1 Meter vom Kusboden zementiert oder von solchem Katerial hergestellt sein, das, ohne Bestandteile abzugeben, abgewasigen werden kann.

Baffer.

Basser.
In dem Absüllraum oder in dessen unmittelbarer Rähe muß frisches Wasser in genügender Menge stets vorhanden sein.
Basser, dessen Beschaffenheit gesundheitspolizeislich zu beanstanden ist, darf zum Keinigen der Flaschen usw. teine Berwendung sinden.
Insbesondere ist es unstatthaft, zum Absüllungszgeschäft nötige Flaschen oder Geräbe mit Wasser aus Bächen, Teichen und dergl. zu reinigen.
In Gemeinden, in welchen eine öffentliche Wasserleitung besteht, darf nur Wasser aus dieser besnutt werden.

Abfüllapparat,

Alle derzimmungen und alle Verdindigs den Abfüllapparat, fowie die Patentverschliffe den Flaschen müssen den Verdindigsen den Schaften müssen den Verdindigsen den Schaften müssen den Verdindigsen der Flaschen müssen den Verdindigsen der Flaschen müssen des Verdindigsen der Flaschen des Verdindigsen der Verdindigsen

und 3 des Gefetzes über den Berkehr mit Blei und zinkaltigen Gegenständen vom 25. Juni 1887, (Neichsgesethblatt G. 278) entsprechen.

Rötige Gerätichaften. Als Gerätschaften zum Abfüllen müssen — abge-sehen von dem eigentlichen Abfüllapparat — vorhauden sein:

Gine Spulmaschine mit Bürften zum Spulen der Flaschen ober ein Gefäß mit Porzellanschroten, zwei Spulgefäße (Standen ober bergl.) von gemugender Größe; ift eine Spulmaschine vorhan-

den, so genügt ein Spülgefäß; ein Gestell, auf welchem die seeren gereinigten Flaschen zum Abtropfen aufgestellt werben können (Abtropfgestell).

Diefe Gerätschaften müffen in bem Abfüllvaum ftändig aufbewahrt und dürfen zu anderen Zweden (insbesondere die Spülgefäße zum Waschen der Wäsche und dergl.) nicht verwendet werden.

Reinhaltung bes Abfüllraumes und ber Geratfcaften.

Der Abfüllraum und die zum Betriebe des Fla-schenbiergeschäfts nötigen Gerätschaften missen stets rein gehalten werden. Insbesondere ist der Schlauch nach dem Abfüllen jeweils mit heißer Sodalösung

Bor dem Einfüllen des Bieres müssen die Fla-schen gründlich mit heißem Wasser gereinigt werden, und zwar mittels der Spülmaschine ober mit Bor-

Der Gebrauch von Metallschroten ist verboten Der Gebrauch von Metallschroten ist verboten. Dei Wiederverwendung von Flaschen mit Verschlußapparaten sind die letteren, sofern dies, ohne sie zu beschädigen, aussührdar ist, vor seder neuen Klaschenfüllung von der Flasche zu entsernen und einer hinreichenden Desinfetdion (durch Auskochen in Sodalösung oder dergl.) zu unterziehen; dabei sind die Gummiringe von den Porzellanknöpfen zu entsernen.

Die Flaschen müssen vor dem Abfüllen auf das Abtropfgestell gebracht und genitgend lange Zeit dort belassen werden. Gebrauchte Korkstopfen dürfen nicht wiederverwendet werben.

Berfoden, welche bas Abfüllen beforgen. Berfonen, welche an anstedenben Krankbeiten ober an Hautausschlägen leiden, burfen beim Abfüllgeschäft (einschließlich der Reinigung der Flaschen und Gerätschaften) nicht mitwirken.

überwachung.

Die gum Abfüllen benütten Raume und Gerate find auf Erfordern der mit der Aberwachung betrauten Bolizeiorgane biefen vorzuzeigen.

Strafbeftimmung. Buwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werben, soweit nicht nach den §§ 85, 94 des Bolizeistrafgesehbuches höhere Strasen verwirkt sind, nach § 87 a des Bolizeistrafgesehbuches an Geld bis ju 60 RM. oder mit Saft bis ju 14 Tagen

Rarisrube, ben 6. Januar 1927. Bab. Begirtsamt - Abt, II a.

Wissen gu Macht



Harmoniums

0. 6. 6 2 A. Maier & Co., G.m.b.H.

Stammbolgverfteigerung Die Gemeinbe Gams-

Die Gemeinbe Gams-hurst versteigert am Frei-tag, ben 14. Januar d. J., mittags 12 Uhr, im Gast-haus zum Adler hier sol-gende Hölger:

10 Gicken I.—VI. M., 35 Eschen IV.—VI. M., 8 Erlen IV.—VI. M., 9 Bappel IV. Klasse, wozu Steigerungsliebhaber ein-gesaden werden. G.73 Der Gemeinderat.

Der Gemeinberat.

Drud G. Braun, Rarisrube.